

Sektion Basel HB9BS



Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

Relais Stollenhäuser HB9BS: 145.600 MHz, -600kHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Relais Gempen HB9BS: 439.325 MHz, -7.6 MHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Stamm:

Donnerstag, Restaurant zur Hard, Birsfelden



Die H26 Station HB9BS an der Arbeit

Aus dem Inhalt

Jahresprogramm

Editorial

Protokoll der MV

Einladung zur MV

Protokoll der GV 2012

H26 auf dem Spittel-
matthof

Kontesterfahrung

Hanspi's Fadenkörbli

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Roland Kull HB9AKU	Hupperstrasse 64 Tel. 061 923 13 90 E-mail: hb9aku@bluewin.ch	4415 Lausen
Kassier	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Sekretär	vakant		
KW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
UKW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Felixhäglistrasse 20 Tel. 061 731 25 97 E-mail: beat.pfrunder@intergga.ch	4103 Bottmingen
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@intergga.ch	4153 Reinach
Webmaster Kursadministrator	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Schulung	Ernst Emmerich HB9MGI	Aussere Baselstrasse 256 Tel. 061 601 82 50 E-mail: e.emmerich@datacomm.ch	4125 Riehen
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel. 061 423 91 95 E-mail: tele@telektron-funk.ch	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel
Stand März 2012			

Jahresprogramm 2012 der Sektion Basel der USKA

2./3.	Juni	Sa / So		IARU Region 1 Fieldday CW
13.	Juni	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
17.	Juni	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
22.-24.	Juni	Fr - So		HAM-Radio Friedrichshafen
7./8.	Juli	Sa / So		H26 Kontest VHF / UHF
15.	Juli	So		National Mountain Day
12.	August	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
18.	August	Sa		Vorstandssessen
21.	August	Di	19:30	Vorstandssitzung
21.	August	Di	19:30	Redaktionsschluss QUB 3
1./2.	September	Sa / So		Field Day SSB IARU Region 1
9.	September	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
19.	September	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
22.	September	Sa		USKA Hamfest und Präsidenten- konferenz
14.	Oktober	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
27.	Oktober	Sa		Zofingen
30.	Oktober	Di	19:30	Vorstandssitzung
30.	Oktober	Di	19:30	Redaktionsschluss QUB 4
28.	November	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
1.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA SSB
8.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA CW / Digital
12.	Dezember	Mi	19:00	Weihnachts-Essen
15.	Dezember	Sa	13:30	Birch-Treffen

Editorial

Die erste Mitgliederversammlung, und danach die Delegiertenversammlung sind wie auch unsere Generalversammlung bereits Geschichte. An der GV hatten wir die Freude, Roland Kull, HB9AKU zum Vizepräsidenten zu wählen. Mit dem so erstarkten Vorstand, sind wir nun wieder Beschlussfähig. Leider fühlte sich niemand berufen, das Amt des Sekretärs zu übernehmen. Da das Amt des UKW Verkehrsleiters schon längere Zeit vakant war, haben wir an der GV die beiden TM's zusammengelegt. Benni, HB9TXZ, unser KW-TM hat sich bereit erklärt, beide Ämter zu bekleiden, besten Dank lieber Benni. Wir blicken also positiv gestimmt in die Zukunft. Wir haben bereits einmal gepeilt und zuvor ein Peiltraining auf dem Bruderholz abgehalten. Beide Peilveranstaltungen sind ein voller Erfolg gewesen. Am Helvetia Kontest (H26) haben wir einen grossen Aufwand getrieben, dank der Unterstützung von Duri, HB9DCO, der uns mit seinem Material und vor allem

auch mit seinem grossen Können, den Kontest zu einem tollen Abenteuer werden liess. Siehe auch den Artikel „H26 auf dem Spittelmatthof“. In den Sommermonaten werden wir natürlich wieder Peilen. Es wird für mich als Fuchs immer schwieriger einen Fuchsstandort zu finden, an welchem wir nicht schon gewesen sind. Im September steht der SSB Fieldday an, den wir - wie immer in letzter Zeit - auf dem Gempen-Plateau durchführen werden. Am H26 haben wir gesehen, wo wir uns noch verbessern können. Wir werden also in der Zeit bis September an unserem Kontest Know how feilen und arbeiten. Auch das Antennenmaterial kann noch optimiert werden und an einem Antennentuner fehlt es uns auch noch. An der kommenden Mitgliederversammlung kommen wir wieder in den Genuss eines Vortrags von Duri, HB9DCO, über den SDR von Perseus. Siehe auch die Einladung zur MV. Also bis dann...

Euer Präsi Hans, HB9DRJ

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Februar 2012
im Rest. Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder und – Mitarbeiter:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann
KW-TM	HB9TXZ	Bernhard Acklin
QUB-Gestaltung	HB9ATX	René Hueter
Schulung	HB9MGI	Ernst Emmerich
Materialverwalter	HB9EBG	Edi Herrmann

Entschuldigt: HB9AKU, RLW, AGI, KT, EYC, HB3YHO

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
 2. Traktandenliste
 3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. November 2011
 4. Wahl von zwei Delegierten für die USKA Delegiertenversammlung
 5. Abstimmung über die Anträge an die DV und die Jahresrechnung so wie das Budget der USKA
 6. Informationen der einzelnen Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter
 7. Varia
-
1. Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 20:05 Uhr
Heinz, HB9RHU ist Stimmenzähler; für Sektionsbelange sind 22 Mitglieder stimmberechtigt, für USKA-Belange 20
 2. Die Traktandenliste wird genehmigt.
 3. Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 1. November 2011 wird genehmigt.
 4. Wahl von zwei Delegierten für die USKA Delegiertenversammlung
Hans, HB9DRJ und Felix, HB9ABX werden uns an der DV vertreten

5. Abstimmung über die Anträge an die DV und die Jahresrechnung sowie das Budget der USKA (Traktandenliste laut Einladung DV 2012)

Traktanden 5-7 (Entlastung, Jahresrechnung, Honorare, Budget) werden einstimmig angenommen

Traktanden 8.1.1 und 8.1.2 (EMV-Verantwortlicher)

einstimmige Ablehnung:

Dem hohen, vor allem auch finanziellen Zusatzaufwand steht unserer Einschätzung nach kein entsprechender Mehrwert entgegen. Die USKA sollte nicht die Arbeit des BAKOM (mit dem wir ja sehr gut zusammenarbeiten) konkurrenzieren und dass die USKA einen säumigen Hersteller mit Erfolg vor Gericht verklagen könnte, können wir uns nicht vorstellen.

Traktandum 8.1.3 (Neuregelung der DV, vor allem im Hinblick auf die ca. 50% der USKA-Mitglieder, die keiner Sektion angehören)

abgelehnt mit 16 Stimmen und 4 Enthaltungen: Das vorgeschlagene Verfahren bringt keine Verbesserung der Demokratie: Die Unterstellung der Antragsteller, die Delegierten würden an der DV nicht im Sinne ihrer Sektion stimmen, ist nicht akzeptabel. Bei seriöser Vorbereitung in den Sektionen (wie wir das hier seit Einführung der DV gewohnt sind) bringen die Delegierten der 32 Sektionen die Meinung der aktiven Sektionsmitglieder zur DV mit und vertreten somit deutlich mehr Mitglieder, als im Antrag geschätzt (2 %).

Aus der mageren Stimmbeteiligung an der Urabstimmung (ca. 14 %) kann man auch nicht erkennen, dass die an der DV nicht vertretenen USKA-Mitglieder sich für USKA-Belange gross interessieren

Traktandum 8.2.1 (komplett neue Statuten, erstellt durch den USKA-Vorstand)

einstimmig abgelehnt: die Vorstellung, dass viele Mitglieder mehrstündige Zugreisen auf sich nehmen (auf eigene Kosten), um an der GV irgendwo in der Schweiz teilnehmen zu können, ist – auch im Wissen um die magere Stimmbeteiligung an der Urabstimmung – nicht sehr realistisch. Ausserdem weiss unser Mitglied, Noldi, HB9AKB um die Schwierigkeiten, USKA-Statuten zu modernisieren

Die übrigen Traktanden wurden einstimmig angenommen.

6. Informationen der einzelnen Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter Hans, HB9DRJ orientiert über einen Beitrag in der aktuellen Ausgabe der

Zeitschrift „Schweizer Familie“: Das Fotografen-Team, das damals unseren Verein in der BAZ vom 21. Januar 2008 vorstellte, wird interviewt und unser Bild wird – unter anderen – dort nochmals abgedruckt.

KW-TM: Beni, HB9TXZ informiert über den H26-Contest – er hat mit den Herren Graber bereits Gespräche geführt, damit wir wieder auf dem Spittelmatthof QRV sein dürfen.

Die Idee, einmal einen anderen Kanton zu aktivieren, wird kurz diskutiert, aber Basel ist ja auch nicht übervertreten.

Der SSB-Fieldday wird voraussichtlich am bisherigen Standort auf dem Gempenplateau stattfinden.

7. Varia keine Beiträge

Der Präsident schliesst die Sitzung um 21:37 Uhr.

Anschliessend präsentiert Werner, HB9BNK in einem kurzen Referat das e-QSL-System.

Der Protokollführer Werner, HB9BNK

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch 13. Juni 2012, 20:00 Uhr Restaurant zur Hard, in Birsfelden

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Februar 2012
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Varia

Im Anschluss kommen wir in den Genuss eines Vortrags von Duri, HB9DCO:

* PERSEUS * Software Defined Radio

Möglichkeiten + Nutzung eines Web Radios
für Funkamateure

- Was ist ein PERSEUS
- Wie richtet man ihn ein
- Wie benutzt man das Radio
- Für wen ist der Empfänger gedacht
- Was kann man sonst noch damit machen

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Generalversammlung vom 21. März 2012 im Rest. Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder und – Mitarbeiter:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann
KW-TM	HB9TXZ	Bernhard Acklin
QUB-Redaktor	HB9AGI	Beat Pfrunder
QUB-Gestaltung	HB9ATX	René Hueter
Relais-Betreuung	HB9RLW	Mario Widmer
Schulung	HB9MGI	Ernst Emmerich
Materialverwalter	HB9EBG	Edi Herrmann

Entschuldigt: HB9CMU, EWL, MGY, BMZ, AEW, CWY, ALI, RHU, HB3YHO, YUS, YVY
27 Mitglieder anwesend, alle stimmberechtigt.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Um 20:10 begrüsst Hans, HB9DRJ die Anwesenden zur GV 2012

Als Stimmenzähler wird Paul, HB9DSG einstimmig gewählt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt

Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an Werner, HB9PP, sk,
zu einer Schweigeminute.

3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen GV vom 23. März 2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Entlastung des Vorstandes

4.1 Jahresberichte der Vorstandsmitglieder

- Präsident HB9DRJ einstimmig angenommen

- Sekretär HB3MAM einstimmig angenommen

- KW-TM HB9TXZ einstimmig angenommen

4.2 Jahresrechnung: Erfolgsrechnung, Bilanz, Kurskasse

Betriebsrechnung 2011 und Budget 2012 wurden im QUB 1/12 publiziert

Eine Kurskasse wird zur Zeit nicht geführt

4.3 Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird durch den Revisor Lucien, HB3YHL verlesen.
Jahresrechnung und Schlussbilanz werden zur Annahme empfohlen:
Jahresrechnung und Schlussbilanz werden einstimmig angenommen.

4.4 Budget 2012

Das Budget wird einstimmig angenommen.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages

Nach kurzer Diskussion wird die Erhöhung des Jahresbeitrages von 40.- auf 50.- beschlossen mit 19 Ja, 1 Nein und 7 Enthaltungen

6. Wahlen

Dem Vorstand liegt die Demission des Sekretärs Christian, HB3MAM vor.

Der Vorstand besteht nun aus:

Präsident	Hans Wermuth, HB9DRJ, bisher	einstimmig gewählt
Vize-Präsident	Roland Kull, HB9AKU, neu	einstimmig gewählt
KW-TM	Bernhard Acklin, HB9TXZ, bisher	einstimmig gewählt
UKW-TM	(die Funktion wird neu vom KW-TM übernommen) Bernhard Acklin, HB9TXZ	einstimmig gewählt
Kassier und Webmaster	Werner Kullmann, HB9BNK, bisher	einstimmig gewählt
Sekretär	der Posten bleibt vakant	

Die Mitarbeiter des Vorstandes stellen sich weiterhin zur Verfügung:

QUB-Redaktion	Beat Pfrunder, HB9AGI
QUB-Gestaltung	René Hueter, HB9ATX
Schulung	Ernst Emmerich, HB9MGI
Relais-Betreuung	Mario Widmer, HB9RLW
Material-Verwalter	Edi Herrmann, HB9EBG

6.2 Wahl eines Rechnungsrevisors

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, den in den Statuten vorgesehenen Wechsel der Revisoren (Art.25) aus praktischen Gründen abzuändern, sodass unsere versierten Fach-Revisoren weiterhin im Amt bleiben.

Dies wird einstimmig angenommen. Somit sind die Revisoren wie folgt aufgestellt:

1. Revisor: Martin Nikles, HB9TQP
 2. Revisor: Denise Moser, HB9CWY
- Ersatz-Revisor: Lucien Fries, HB3YHL

7. *Anträge*

Es wurden keine Anträge eingereicht.

8. *Ehrungen*

Felix, HB9ABX wurde als Zeichen seiner 50-jährigen Mitgliedschaft mit der goldenen USKA-Nadel und einem Applaus geehrt.

9. *Diverses:*

es wird auf den Peiler-Einstell-Nachmittag am Samstag, 14.4.2012 hingewiesen.

Hanspeter, HB9DRS, orientiert über die Neu-Besetzung des USKA-Webmaster-Postens durch HB9CIC, der zum Ziel hat, die Website täglich mit Informationen zu füttern, die Mitglieder werden gebeten, immer wieder mal nach www.uska.ch zu schauen.

Schluss der GV um 21:15 Uhr

Der Protokollführer Werner, HB9BNK

H26 auf dem Spittelmatthof

Der Spittelmatthof am Rande der Langen Erlen ist seit Jahren unser Standort für den Helvetiakontest (H26). Benni, unser KW-TM hat sich frühzeitig bei den Herren Graber, unseren H26-Gastgebern angemeldet und wir konnten mit den Vorbereitungen für den Kontest beginnen. Schon an der GV haben wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, dass wir Operateure und natürlich auch Helfer suchen. Werner, unser Kassier und ich haben uns dann so abgesprochen, dass wir sowohl in CW, als auch in SSB arbeiten werden. Über das Logprogramm waren wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht schlüssig. In der Folge hat sich Duri, HB9DCO bereit erklärt am Kontest mit uns teilzunehmen. Er hat dann als absoluter Fachmann das Heft in die Hand genommen und den grössten Teil der Organisation abgewickelt. Das heisst Operateure und Helfer suchen, sowie das Equipment festlegen. Er hat sofort zugesagt, seine komplette Station, einen K3 mit Endstufe Alpha 9500 (1 KW) beizusteuern. Auch einen PC mit dem SDR-Programm Perseus sollte in unserem Contest-Shack aufgebaut werden um damit Stationen zu suchen, welche uns zusätzliche Multiplikatoren bringen (Search and Pound). Etwa zur selben Zeit haben wir festgelegt, dass wir nicht mit dem SD-Log, sondern mit dem UCX-Log arbeiten werden. Dies weil wir mit zwei Sendern arbeiten wollten und somit im Shack auch mit zwei Notebooks. Im UCX-Log lassen sich zwei PC's miteinander vernetzen, das Programm läuft also nur einmal und es kann von beiden Stationen darauf zugegriffen werden. Bei der Installation des UCX-Log hat mir Werner sehr geholfen. Ich selbst kannte das Programm ja noch nicht. Wie die Steuerung des K3 (Rig-Control) funktioniert, hat sich Duri vorab erarbeitet und mir die Parameter gemailt. Leider funktionierte dieses Rig-Control bei unserem Kenwood TS-570 nicht so, wie wir uns das erhofft hatten. Die Zeit brannte uns unter den Nägeln, darum habe ich mich entschlossen anstelle des TS-570 meinen eigenen K3 mit 500 Watt Endstufe einzusetzen. Wir hatten also zwei komplette Elecraft K3 Stationen im Einsatz. Station 1 war die von Duri und Station 2 die von mir. Etwa zwei Wochen vor dem Kontest haben wir uns, Duri, Benni und ich zusammen mit dem Bauern Graber vor Ort getroffen. Wir haben uns abgesprochen, wie und wo wir die Antennen aufstellen wollen, wieviel Zuleitungskabel wir brauchen und welche Masten eingesetzt werden sollen. Auch musste abgeklärt werden, wo wir Strom für den Betrieb unserer Stationen abzapfen können (verschiedene Phasen, um ein Auslösen der Sicherungen zu vermeiden). Auch die Räumlichkeit für den Shack haben wir uns angeschaut. Duri hat dann in der Zeit bis zum Kontest Helfer und Operateure verpflichtet, dies war eine grössere Arbeit als er sich gedacht hatte. Er hat dazu unzählige Telefonate geführt. Beim Kontest waren wir dann laut Einsatzplan acht Operateure an den Sendestationen. Es waren dies: Duri HB9DCO, Werner HB9BNK,

Mario HB9RLW, Roland HB9AKU, Hanspeter HB9IK, Dave HB9KT, Chris HB9HFB und meine Wenigkeit HB9DRJ. In der Nacht kam dann spontan noch Heinz, HB9RUO zum Einsatz. An der Perseus Station waren es Jürg HB9AWO, Paul HB9DSG, Boris HB9PAJ und Ernst HB9MGI. Duri und ich standen 24 Stunden im Einsatz. Am Kontesttag hatten wir uns um 10 Uhr am Standort verabredet. Benni und ich haben uns aber schon um 9 Uhr im Lager getroffen um unser Kontestmaterial einzuladen. Am Konteststandort haben wir dann sofort mit dem Aufstellen der Antennen be-



Auslegeordnung der SteplR Antenne

gonnen. Duri wurde beim Aufstellen seiner vertikalen SteplR Antenne von Bruno HB-9DFP, Paul und Mario unterstützt. Werner, Benni und ich haben die drei Masten für die G5RV aufgestellt. Die äusseren Masten sind unsere bewährten 9-Meter Masten. Da die gelbe Fiberverlängerung nicht verfügbar war und der Mittlere Alumast nur 11 Meter misst, hat uns Duri seinen 18 Meter Fibermast zur Verfügung gestellt. Mario hat einige Zeit vorher in „Heimarbeit“ die Abspannplatten aus Aluminium herge-



Gut zu sehen, einige der 60 Radials

stellt. Der Mast wird auf 3 verschiedenen Höhen abgespannt, also 9 Abspannseile! Das eigentliche Aufstellen war ein Abenteuer, wir hätten das vorher üben sollen. Danach ist man immer schlauer. Die Antenneneinspeisung befand sich also in 16,5 Metern Höhe, die obersten beiden Elemente dieses Mastes sind zu dünn, um das Gewicht der Antenne zu tragen. Duri hat mit seinen Helfern die Vertikal aufgestellt. Die Antenne selbst ergab nicht so viel Arbeit, die 60 Radials jedoch schon. Diese mussten am Boden kreisförmig 10 Meter lang ausgespannt werden. Jeder Radial muss genau ausgerichtet (Winkelgrad) und ausgespannt am Ende mit einem Nagel im Boden befestigt werden. Bei dem warmen Wetter am Samstag eine schweisstreibende Arbeit. Die nächste Herausforderung waren die Zuleitungskabel welche auch die Strasse überqueren müssen und zwar in mindestens 4 Metern Höhe, da ja der Bauer mit seinen grossen Maschinen gefahrlos passieren muss. Für die G5RV mit ihrer 21 Meter langen „Hühnerleiter“ haben wir einen zweiten Fibermast aufgestellt um die Zuleitung nahe beim Shack auf 6 Meter Höhe



Die komplizierten Kabelüberführungen

es kurz zu machen; das Steuerkabel der StepiR endete 5m vom Scheuneneingang entfernt. Guter Rat war nun teuer. Duri, leicht erregt, ging auf und ab. Es gab zwei Möglichkeiten: 1. Man verschiebt die Scheune in Richtung Antenne. 2. Man baut die Vertikal Antenne komplett ab und verschiebt sie ca. 5m zur Scheune hin. Es gab auch Stimmen, die Kabel zu verlängern. Beim Koaxialkabel ginge das noch problemlos, beim Steuerkabel für die StepiR reichte jedoch die Zeit nicht aus. Duri kam dann zum Schluss, dass es mit einem Trick funktionieren sollte. Die Kabel beidseitig der Überführungsmaste wurden gelöst und „deltaförmig“ Richtung Antenne und Richtung Scheune verlegt, bzw. gespannt. So konnten nochmals 5-6m an Länge gewonnen werden, Hurra. Die beiden Teams sind mit dem Aufbau der Antennen etwa zur selben Zeit fertig geworden und wir konnten mit dem Einrichten des Shack beginnen. Zwei lange Festtische in Reihe und darauf die beiden Stationen, Duri rechts mit K3 und Endstufe Alpha 9500 und ich ebenfalls mit K3 und Endstufe KPA500 (Elecraft) links. Auf der Seite von Duri standen da auch noch seine KPA500 und der Panoramaempfänger P3. Die ganze Anlage ergab ein tolles Bild (Siehe Bildergalerie). Im Hintergrund des Raumes, an einem separaten Tisch, hat Duri eine SDR Perseus Station aufgebaut, das heisst, ein Notebook mit Internetanschluss an welchem die „SDR Operateure“ Paul, Jürg, Boris und Ernst in Aktion waren und uns Stationen mit noch fehlenden Multiplikatoren zuriefen oder notierten. Anfängliche Probleme mit dem Antennentuner an Station 2 konnten wir lösen, indem wir einen Tuner (Palstar AT2K) netterweise



Instruktion von Duri an die Perseus-Operatoren

abzustützen. Die vertikale StepiR Antenne war da schon anspruchsvoller, benötigt sie auch noch ein Steuerkabel. Diese beiden Kabel laufen am Boden entlang, von der Antenne weg zur Strasse hin. Dort hat Duri mit zwei Masten eine Überführung gebaut um auch in 4 Metern Höhe die Strasse zu queren. Seine Zuleitungen waren denn auch wesentlich länger (ca. 60 m), da diese Antenne auch weiter weg im Feld stand. Wir wussten, dass „Murphy“ irgendwann zuschlägt, nur wussten wir nicht wann. Um



Radiomoderator Duri in seinem Element

von Waldemar HB9MGY zur Verfügung hatten. Station 1 (Duri) hat dann pünktlich um 15:00 Uhr HBT den Kontestbetrieb aufgenommen. Station 2 mit etwas Verzögerung dann auch. Ein sehr interessantes Arbeiten mit zwei Stationen, wechselweise auf zwei verschiedenen Bändern. Station 1 auf 20 m und Station 2 auf 40 m. Mit der G5RV haben wir auf allen Bändern, ausser 20 m gearbeitet. Nachts auch auf 160 m. Duri mit seiner SteplR Antenne war auf den Bändern 40 bis 10 m aktiv. Das ganze Flair

und das Feeling, mit solchen Antennen und Stationen zu arbeiten kommt auf den unzähligen Bildern zum Ausdruck. Einige Bilder hier im Artikel, weitere sind auf unserer Homepage zu sehen. Es lohnt sich! Die Arbeit in der Nacht war ebenfalls ein Erlebnis. In den frühen Morgenstunden lief es dann aber schon zäh. Hanspi HB9IK, Dave HB9KT und Werner HB9BNK haben ausschliesslich in CW, Duri HB9DCO in CW/SSB gearbeitet. Mario HB9RLW, Roland HB9AKU, Chris HB9HFB, Heinz HB9RUO und ich (HB9DRJ) haben in SSB Betrieb gemacht. Insgesamt haben wir 850 QSO getätigt. Das letzte QSO vor Kontestende, Sekunden vor Schluss hat Duri dann mit Pablo HB9AEV getätigt. Benni hatte zwei Aufgaben. Er übernahm einen Teil der Planung und half danach beim Aufbau mit. Als die Stationen in Aktion waren hat er sich um die Haute Cuisine gekümmert. Wir wurden von ihm und seiner charmanten YL Christine mit auserlesenen Speisen verwöhnt. Insgesamt ein phantastischer und gelungener Kontest! Am Schluss des Kontest war dann der Abbau der gesamten Anlage nochmals eine echte Herausforderung. Die Masten wollen doch fachgerecht abgebaut werden. Einfach Schrauben lösen und zusammenfallen lassen geht nicht. Auch die Gerätschaft will mit der nötigen Vorsicht verstaut sein. Ca. zwei Stunden nach Kontestende waren sämtliche Arbeiten erledigt und wir konnten, zwar müde, aber mit grösster Zufriedenheit den Heimweg antreten.

Rückblickend sei festzuhalten, dass wir während des Kontests keinen einzigen Ausfall der Gerätschaften zu verzeichnen hatten. Dazu konnten wir an den zwei Stationen plus SDR möglichst viele Personen beschäftigen, welche die Attraktivitäten am Kontest zusätzlich steigerten. Duri und ich waren total positiv überrascht, dass sich während der Nacht noch so viele Personen eingefunden haben um den Funkbetrieb zusätzlich anzukurbeln Ein herzliches Dankeschön.

Hans, HB9DRJ

Neue Contesterfahrung

Als mich Hans, HB9DRJ anrief und fragte, ob ich Lust hätte beim H26-Contest als Operator mitzuwirken, wusste ich noch nicht, auf was ich mich da einlasse.

Meine Erfahrungen mit einem richtigen Contestbetrieb liegen schätzungsweise 30 Jahre zurück und sind anfangs der 80er-Jahre anzusiedeln. Damals waren die Vorstellung unseres Hobbys und die Geselligkeit sowieso im Vordergrund. Inzwischen, insbesondere in den letzten 3 Jahren, hörte ich zwar oft bei den Contests rein, aber eben nur zur Punktevergabe.

Also machte ich mich am Sonntag früh auf den Weg Richtung Spittelmatthof in Basel. Der einzige Vorteil war, dass ich das Gebiet recht gut kenne, bin ich doch (28 Jahre) im Hirzbrunnenquartier aufgewachsen und die „Langen Erlen“ waren unser bevorzugtes Spielgebiet. Auch jetzt gehen wir oft in den „Langen Erlen“ mit unserem Hund spazieren.

Was ich dann antraf, hatte nichts mehr mit meinen frühen Erinnerungen an einen Contest zu tun. Es standen zwei professionell eingerichtete, moderne Funkstationen mit Endstufen und super Antennenanlagen zur Verfügung. Eine Freude war, nur schon das Betrachten. An den Stationen waren 2 Operateure in CW und SSB im wechselseitigen Einsatz voll motiviert und engagiert zu Gange. Und dies, obwohl sie bereits die halbe Nacht im Einsatz waren und maximal 2 Stunden schlafen konnten (wenn man das so nennen kann). HB9DCO Duri und HB9DRJ Hans, haben in diesem Zusammenhang meine volle Hochachtung verdient.

Also habe ich mich bei der kleineren Station (aber auch ein K3) gemeldet. Ich erhielt eine fundierte Einführung, jedenfalls soweit, wie das in der kurzen Zeit möglich war. Was mir am Anfang besonders Mühe bereitete, war der Contest-Funkbetrieb an der Station und das gleichzeitige Bedienen eines Laptops. Bisher waren einzig ein Bleistift und das Logbuch meine Begleiter. Aber es funktionierte immer besser und bald hatte ich grossen Spass an dieser Betriebsart. Auch die guten Bedingungen und natürlich die tollen Geräte trugen das Übrige dazu bei. Nach einer Pause am Mittag, habe ich mich zum Abbau der Anlage nochmals eingefunden. Es war eine Freude die gegenseitige Hilfsbereitschaft und angenehme Arbeitsweise mit den Funkkollegen erleben zu dürfen. Nach einem letzten Getränk und einigen Gesprächen machte ich mich befriedigt auf den Heimweg. Fazit für mich: es war eine tolle Sache und ich werde sicher wieder einmal dabei sein.

Roland, HB9AKU

Aus Hanspi`s Fadekörbli

Aus der DX-Welt

Die Bedingungen haben sich in den letzten Wochen stark verbessert. Monate-lang hörte man nur Rauschen auf den höheren Bändern, jetzt ist immer mal was los. Expeditionen in Afrika, Südamerika, Pazifik kann man oft schon an den pile ups erkennen, bevor sie im cluster gemeldet werden. Apropos cluster. Warum finden viele Wichtigtuer es nötig, zu jedem QSO einen persönlicher Klacks abzugeben? Call und Frequenz (in Kilohertz) genügt doch.

Mit dem Verzicht auf Beam und Linear-Endstufe beim Umzug habe ich zwar weniger Chancen in Kauf genommen und ich muss bei grossem Andrang an sel-tene DX-Stationen länger warten bis sich ein passender Zeit-»Slot« ergibt, aber meistens klappt es doch noch. Meine DX-Bilanz seit dem Umzug ins neue QTH:

5000 cw QSO`s, davon 210 DXCC Länder

aus Afrika	53	aus Asien	43
aus Südamerika	16	aus Nordamerika	32
aus Ozeanien	14	aus Europa	53

Vor 60 Jahren

Da existierte noch Friedlis Radiolädeli an der Hammerstrasse. Leider ist mir sein Vornamen entfallen, er hatte auch kein Senderufzeichen, aber er verstand mehr vom Metier als mancher «Geprüfte» Om. Seine Bude war so beliebt bei den Ama-teuren wie heute «Grieder`s Bude» an der Nauenstrasse war, leider auch schon passé.

Für einige Zeit arbeitete Hermi Gysin, HB9IG als Reparatteur bei ihm. Friedli war etwa 55 Jahre alt, ein richtiger Kauz, stets einen passenden Spruch an Lager und meistens war seine jüngere Freundin als «GimmerLängmer» im Laden!

Sie konnte schon mal wie eine Katze beinebaumelnd auf dem Ladenkorpus ne-ben der Kasse sitzen, dem Umsatz hat das nicht geschadet.

Ich brauchte eine Oszillatorröhre für meinen KW-Super, den ich damals baute. Das Bauschema schlug eine 6AG5 vor, Friedli riet mir blumig ab:»die ist viel zu steil, die schwingt so stark, die hört man noch in Glaihünige, nimm lieber diese REN304, die schwingt auch gut und ist noch fast neu«. Diese Röhre hatte er näm-lich am Lager und wollte sie schon lange los werden.

Er zerlegte alte Radios und verkaufte die Bauteile einzeln. Nach Kriegsende im-portierte er GELOSO- Geräte und Teile aus Italien, ich brauchte 2 ZF-Bandfilter für 455 kHz, Geloso hatte nur 470 kHz. «Kein Problem, löte 2 x 100pf Röhrcchen parallel, das haut hin.» Es haute.

Ein Nachruf auf Umwegen

Mein Nachruf auf Werner HB9PP gelangte auf Umwegen nach Leeds in Mittelland zu G0PTI. Om Hanspeter Aigeldinger hat mir angeläutet und im schönsten Baseldeutsch erklärt, dass er ex HB9DBI sei und früher in Möhlin wohnte. Er kannte Ernst HB9BJ, mit dem er beruflich zu tun hatte, kannte Fox HB9PT und Gabi Müller HB9MK. Seit 22 Jahren wohnt er in Leeds, Sandoz hat ihn seinerzeit nach England geschickt. Und weil ich im Nachruf die Odeon-Bar erwähnt habe, wusste er mir eine bizarre und seltsame Geschichte zu erzählen:

Er war befreundet mit Harry, dem Kellner aus der Odeon Bar. Als dieser eines Tages unerwartet nach Hause kam, fand er einen «fremden Fötzel» in der Wohnung bei seiner Frau. Er packte den Kerl, nahm ihn unter den Arm und rannte mit ihm kopfvoran in die Küchentüre...

Als dieser am 2ten Tag auf der Notfallstation noch immer «schlief», bekam er es mit der Angst zu tun und entwischte in die Fremdenlegion. Dort hielt er es ein Jahr aus, dann desertierte er, kam in die Schweiz zurück und musste ins Kittchen. Nach Jahren wird er frei, lebt in Aarau und wird eines Tages von einem Autorowdie totgefahren. Eine traurige und seltsame Lebensgeschichte!

73 von Hans Peter HB9IK

Berücksichtige bei den Einkäufen unsere Inserenten!

Gesundheit
im Zentrum



Apotheke
Drogerie
Ernährung

Angensteinerstrasse 5 «Im Zentrum»
CH-4153 Reinach
Tel. 061 717 99 33, Fax 061 717 99 39
E-mail: info@hornstein.ch

Impressum

Herausgeber

Auflage

Redaktion

Text- und Bildbeiträge

Gestaltung, Prepress

Postcheckkonto

Copyright

Vorstand der Sektion Basel der USKA

140 Exemplare

Beat Pfrunder, HB9AGI

werden vom Redaktor gerne entgegengenommen

René Hueter, HB9ATX

40-131 47-6

Artikel können mit Zustimmung des Autors unter
Quellenangabe übernommen werden

